



## Hintergrundinfos zur Übung „Klima-Memory“ – klimafreundliches Verhalten im Alltag

### Worum geht's?

Im Haushalt und in alltäglichen Routinehandlungen bieten sich viele kleine Möglichkeiten für klimafreundlicheres Verhalten, die in der Summe einen großen Unterschied machen. Hierzu einige Beispiele:

- Fernseher, Waschmaschine oder Spielkonsole, ja selbst das Handyladegerät ohne Telefon – alle verbrauchen Strom, solange sie am Netz angeschlossen sind. Würden alle Deutschen konsequent darauf achten, keine Stand-by Energieverluste zu verursachen, so könnte man zwei mittelgroße Atomkraftwerke abschalten<sup>1</sup>
- Die Absenkung der Zimmertemperatur um 1 Grad bewirkt bis zu 6 % weniger Heizkosten. Also sollten wir uns fragen: In welchen Zimmern unseres Hauses bzw. unserer Wohnung muss es wirklich warm sein? Müssen wir auch im Winter ohne Pullover auf der Couch sitzen?
- Während man für ein Vollbad ca. 120 Liter Wasser benötigt, werden beim Duschen „nur“ ca. 70 Liter fällig<sup>2</sup>. Zusätzlich zum Wasserverbrauch kann man hier auch jede Menge Energie sparen, weil weniger Wasser erhitzt werden muss.
- 40-50% aller Autofahrten entfallen auf Strecken bis zu 5 km. Meist wäre dafür das Fahrrad nicht nur die umweltfreundlichere, sondern auch die schnellere Alternative<sup>3</sup>

### Was können wir tun?

Mit vielen einfachen Verhaltensweisen können wir Energie und Ressourcen sparen. Positiver Nebeneffekt: nicht nur das Klima freut sich, sondern auch der Geldbeutel.

- So oft wie möglich mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen
- Den Stecker ziehen oder Kippschalter-Leisten verwenden und alle Elektrogeräte komplett vom Stromnetz trennen
- Alle Zimmer nur so warm wie nötig heizen
- Stoßlüften anstatt Dauerkippen, das sorgt für schnellen Luftaustausch und kühlt die Wände nicht aus
- Die Kühlschranktür schnell wieder zumachen
- Mit Deckel kochen, Wasser im Wasserkocher erhitzen und diesen nur so vollmachen wie nötig – das alles lässt sich ganz einfach umsetzen

Viele weitere Energiespartipps für zu Hause findet man beispielsweise auf Utopia<sup>4</sup> oder CO2online<sup>5</sup>.

Auf lange Sicht sollte man bereits bei Neuanschaffung von Geräten u.a. darauf achten, ob man diese komplett ausschalten kann und wie energieeffizient diese arbeiten. Eine Orientierungshilfe geben die Energieeffizienzklassen.

Wer Energiefresser aufspüren möchte, kann dies auch mit einem Strommessgerät tun, das an vielen Stellen kostenlos ausgeliehen werden kann (z.B. über <http://www.no-energy.de/html/ausleihen.php>).



Energie-Detektive für zu Hause – einfach ein Strommessgerät gratis leihen

### Quellen

1 <https://utopia.de/ratgeber/standby-die-wichtigsten-fakten/>

2 <https://www.heizsparer.de/duschen-statt-baden>

3 <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr#gtgt-schnell>

4 <https://utopia.de/ratgeber/energie-sparen-energiespartipps-haushalt/>

5 <https://www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-stromspartipps/strom-sparen-tipps-und-tricks/>